
MITTEILUNGSVORLAGE

M/2014/0760

Beratungsfolge:

Umweltschutz-, Wirtschaftsförderungs- und
Energieausschuss

Termin

04.06.2020

Entscheidung

Entscheidung

Öffentl.

Ö

Tagesordnungspunkt:



Anfrage gemäß § 16 Geschäftsordnung zum Sachstand Umsetzung
Waldeidechsenbiotop in der Grünanlage am Bahnhof/Kirschenpfad

Sachverhalt:

Auf die anliegende Anfrage der SPD-Fraktion wird verwiesen.

Dem Naturschutzverein „Rettet Bäume & Biotop“ wurde mit Schreiben vom 16.11.2015 ein Entwurf einer Vereinbarung vorgelegt (siehe Anlage). Mit Schreiben vom 18.12.2015 entgegnete der Verein u.a., dass sich der Entwurf wie ein Pachtvertrag liest „mit **umfangreichen unzumutbaren und zusätzlichen Verpflichtungen**“ für den Verein. Daraufhin wurde vom Verein ein eigener Entwurf mit deutlich gegensätzlichen Positionen eingereicht, den die Gemeinde aus verschiedensten rechtlichen Gründen kategorisch ablehnt.

Mit dem von der Gemeinde erarbeiteten Entwurf werden - unter Berücksichtigung notwendiger rechtlicher Punkte - ausgewogene Regelungen getroffen, die keineswegs unzumutbar etc. sind. Die unter § 13 benannte Freistellungserklärung der Deutschen Bahn liegt zwischenzeitlich vor.

Sofern der Naturschutzverein an seinen prinzipiellen Positionen festhält, die seitens der Gemeinde nicht vertretbar sind, kann die gemeinsame Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Verein nicht erfolgen. Abschließend wird nochmals betont, dass die Gemeinde ausdrücklich die gewünschte Maßnahme unterstützt, ein Vorkommen der Waldeidechse aber bislang zu keinem Zeitpunkt bestätigt/nachgewiesen wurde.

Obwohl Wald-/Eidechsen vor allem an Waldrändern und auf Waldlichtungen im Gestrüpp anzutreffen sind sowie sumpfige und moorige Lebensräume besiedeln, aber auch auf Bohlenwegen, Uferstegen und Holzbrücken und sich dort auf Altholz (etwa auf Holzhaufen und Baumstümpfen) sonnen, wird die Ansiedlung sowie die Schaffung eines entsprechenden Biotops von der Verwaltung befürwortet.

Sofern weiterhin kein Einvernehmen hergestellt werden kann, könnte die Gemeinde den Bereich für den beabsichtigten Zweck „Biotop für Eidechsen“, welches auch für anderweitige Tierarten sowie für Insekten nützlich sein kann, konsequenterweise selbst gestalten.

Aktueller Sachstand:

Die Fläche im derzeitigen Zustand als auch die vorgeschlagenen Maßnahmen werden nach aktueller Auskunft der Biologischen Station Rhein-Sieg für das Vorkommen von Eidechsen aus verschiedenen Gründen als ungeeignet beurteilt. Beispielsweise sind insgesamt zu viele Gehölze vorhanden wodurch es vor allem auf der Südseite zu schattig ist. Auf der Nordseite hingegen sind zu wenige Versteckmöglichkeiten in Form von Totholz oder Steinhaufen vorhanden. Dadurch ist unklar, wo eine Überwinterung stattfinden kann. Außerdem gibt es keinen unversiegelten Zugang zum Gleiskörper. Die Fläche liegt an drei Seiten an Verkehrsflächen (Straße, Parkplatz, Fußweg). Dies stellt für die Eidechsen ein großes Hindernis dar. Ein Einwandern von Eidechsen aus anderen Populationen in die Fläche ist daher sehr unwahrscheinlich.

Auch für Vögel (mit Ausnahme allenfalls von sehr häufigen Arten) wird die Fläche als ungeeignet angesehen, da hier zu viele Störungen im Umfeld gegeben sind.

Aufgrund der vorgenannten Beurteilungen wäre es daher empfehlenswert von den beabsichtigten Maßnahmen abzusehen und die Fläche stattdessen durch die Gemeinde insektenfreundlich umzugestalten. Hierzu wäre es sinnvoll, einige kleinere Gehölze (z.B. Birke; Brombeere) zu entfernen und durch insektenfreundliche Gehölze zu ersetzen. Dazu könnten Holzhaufen als sog. „Insektenhotels“ durch einfache kostengünstige Maßnahmen gestaltet werden. Für einen klassischen Blühstreifen wäre die Fläche wegen Verschattungen eher ungeeignet, hier könnten etwaige insektenfreundliche Stauden gepflanzt werden. Zusätzlich könnte auf der Südseite eine kleine Trockenmauer für Insekten mit zusätzlichen Bepflanzungen errichtet werden (diese wurde auch damals in der Planung vom Naturschutzverein in Form einer Bruchsteinmauer vorgeschlagen). Eine Infoschild wird empfohlen anzubringen, damit die Fläche nicht anderweitig zweckentfremdet wird (z.B. als Hundenauslauf etc.). Die Kosten werden als geringfügig (ca. 500€ zuzüglich eines Infoschildes) eingeschätzt. Etwaige Haushaltsmittel aus Natur- und Landschaft stünden zur Verfügung.